

Liebe
Autofahrerin,
lieber Autofahrer,



in den kommenden Wochen wird es Ihnen wieder auffallen: Viele Autos mit schlecht eingestelltem Licht kommen Ihnen entgegen. Sie blenden, flackern oder sind manchmal kaum zu sehen. Aber bedenken Sie: Auch das Licht an Ihrem Auto könnte nicht optimal eingestellt sein. Nutzen Sie daher das Angebot Ihres Meisterbetriebs der Kfz-Innung und kommen Sie zum Lichttest!

Gehören Sie auch zu den stolzen Besitzern eines E-Autos? Die Verkaufszahlen für die umweltschonenderen Fahrzeuge sind in den letzten Monaten stetig gestiegen. Der nahende Winter kann jedoch auch negative Aspekte für die E-Besitzer mitbringen. Bei größerer Kälte reduziert sich die Fahrleistung und das Auto muss früher aufgeladen werden. Aber keine Sorge - mit unseren Tipps können Sie einiges für Reichweite und Ladekapazität tun!

Zum Schluss darf ich Sie noch an einen der wichtigsten Autofahrer-Merksätze erinnern: Winterreifen von O bis O. Und da der Oktober vor der Tür steht, sollten Sie sich bei der Werkstatt Ihres Vertrauens um einen Termin für den Reifenwechsel bemühen!

bleiben Sie gesund und unfallfrei,



Ihr
Alois Huber
Obermeister
der Kfz-Innung Schwaben

schwaben-mobil

Die Autofahrerzeitung Ihres Meisterbetriebs der Kfz-Innung Schwaben

Im Auto tierisch gut in Fahrt

Wuffi, Platz! Ja, aber wo bloß, fragen sich viele der 9,4 Millionen deutschen Hundebesitzer, wenn es auf kleine und hoffentlich bald wieder auf große Fahrt gehen soll.

Auch Katzen-, Vogel- und andere Heimtierhalter wissen oft nicht, wohin mit ihren Schützlingen. Welches Tier sollte zuhause das Revier hüten? Welches darf mitreisen?

Und wo im Auto finden Körbchen und Käfig sicher Platz? Die Autofahrt mit Tieren muss sorgfältig geplant werden.

Wer darf überhaupt mit, und wer bleibt besser zuhause?

Wuffi hängt an Herrchen wie eine Klette, will spielen und toben. Also rein ins Auto.

Mieze mag ihre gewohnten Runden ums Haus, und der schöne Wellensittich schaut sich das ganze Theater am liebsten wohlbehütet im Käfig hinter der heimlichen Fensterscheibe an. Sie bleiben besser zuhause.

Wo finden Käfig und Körbchen Platz im Auto?

Hunde nehmen am besten hinten im Auto Platz – entweder in einer stabilen Box, angechnallt im Geschirr mit einem speziellen Hundegurt auf dem Rücksitz oder gesichert durch ein Trenngitter im Kofferraum eines Kombis.

Katzen, die ans Reisen gewöhnt sind, kommen in einer geschlossenen, ihr gut bekannten und im Auto gesicherten Transportbox unter.

Laut Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) gelten die Lieblinge als Ladung. Wer sie nicht ordnungsgemäß transportiert, riskiert nicht nur die eigene Sicherheit und das Leben der Tiere, sondern auch Bußgeld, Punkte und schlimmstenfalls den Versicherungsschutz.

Durchfahren oder Pause machen?

Hunde brauchen Pausen zum Auslauf und zum Trinken. Auf dem Speiseplan stehen kleine Snacks zwischendurch.

Die letzte größere Mahlzeit sollte zwölf Stunden vor dem

Start gegeben werden. Vor Hitze schützen Touren in den kühleren Morgen- und Abendstunden.

Dass die Vierbeiner nie allein, auch nicht im Schatten, im Auto verweilen dürfen, versteht sich von selbst.

Welche Papiere benötigen die Tiere?

Der Deutsche Tierschutzbund empfiehlt die Registrierung und Kennzeichnung der Lieblinge zu überprüfen.

In der EU ist für Hunde, Katzen und Frettchen der Heimtierausweis zur Identifikation und als Tollwut-Impfnachweis Pflicht.

Er wird vom Tierarzt ausgestellt, der auch die besonderen Regeln in den einzelnen Ländern zur Aus- und Wiedereinreise kennt und den Tierhaltern eine Reiseapotheke für ihre Schützlinge zusammenstellt.

Die Tiere müssen mit einem Mikrochip oder einer gut lesbaren, vor Juli 2011 erfolgten Tätowierung gekennzeichnet sein. Länder-Informationen erteilen ebenso der Tierschutzbund, Fremdenverkehrsämter, Botenschaften und Reisebüros.

Was viele Haustierbesitzer vergessen: Vermisste Vierbeiner werden schneller wiedergefunden, wenn sie auch registriert sind.

Den Job übernehmen die Tierärzte oder online auch der Tierschutzbund.

Sind in Corona-Zeiten besondere Regeln im Umgang mit Hund und Katze zu beachten?

Laut Friedrich-Loeffler-Institut gibt es keine Hinweise darauf, dass Hunde und Katzen eine Rolle bei der Verbreitung des Corona-Virus spielen. Der Kontakt gesunder Menschen zu den Tieren muss also nicht eingeschränkt werden.

Das Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit rät dennoch, die grundlegenden Hygiene-Regeln strikt einzuhalten.



Quelle:
Text: -ProMotor-
Foto: iStock.com/Andrey Popov

Inhalt:

Experten-Tipp: Seite 2
Starthilfe heute noch aktuell?

Experten-Tipp: Seite 2
Welches Motoröl ist das richtige?

Fahr-Tipp: Seite 3
So fahren Sie besser!
Mit dem Tipp zur Fahrsicherheit von Rennfahrer Andreas Pfister

Experten-Tipp: Seite 3
Licht-Test 21 - sicher durch die dunkle Jahreszeit

Experten-Tipp: Seite 4
E-Mobil: Tipps für den Komfort im Winter

Experten-Tipp: Seite 5
Sieben Sünden der Autofahrer im Winter

Verkehrsregel-Fragen: Seite 6
Hätten Sie es gewusst?

Kinderseite: Seite 6
Fehlersuchbild

Ausbildung: Seite 7
Ausbildung im Kfz-Gewerbe - so gelingt der Start

Werkstatt-Tipp: Seite 8
Jetzt den Boxenstopp buchen



Starthilfe – heute noch aktuell?

Ist die Auto-Batterie leer?

Dann lässt man sich Starthilfe geben. Aber ist die Stromspende bei modernen Fahrzeugen überhaupt noch zulässig?

Autos sind heutzutage rollende Computer. Diese reagieren empfindlich auf Fehlbehandlung, zum Beispiel bei Über- oder Unterspannung. Schon Funkenbildung beim An- und Abklemmen der Überbrückungskabel kann zum Verlust in den gespeicherten Programmen führen.

Deshalb sollte Starthilfe vorsichtig und strikt nach den Angaben des Autoherstellers gegeben werden. Ein Blick in die Bedienungsanleitung hilft.

Wichtigste Voraussetzung

Das sind natürlich vernünftige Starthilfekabel mit griffigen Klemmen und ausreichend großem Querschnitt. 25 Quadratmillimeter sollten es schon sein, für Dieselmotoren besser 35 Quadratmillimeter. Und dann

kommt es auf die Reihenfolge des Verbindens der Kabel an und noch mehr, womit.

Auch das steht in der Bedienungsanleitung:

Manche Modelle haben einen separaten Pluspol extra für Starthilfe, bei anderen soll das Pluskabel direkt an die Batterie geklemmt werden. Ähnlich sieht es mit dem Massekabel aus: Auch hier gibt es je nach Fahrzeugtyp unterschiedliche Anschlusspunkte. Bei manchen Modellen muss hierzu erst die Abschlepp-Öse in den Stoßfänger geschraubt werden.

Hybrid-Fahrzeuge

Übrigens kann es auch bei Hybrid-Fahrzeugen vorkommen, dass sie trotz ihres großen Hochvolt-Akkus mal Starthilfe benötigen. Denn die meisten Hybriden besitzen zusätzlich eine ganz normale 12-V-Batterie für Beleuchtung, Radio usw.



Die dient auch zum Hochfahren des Hybridsystems, ähnlich wie eine Back-Up-Batterie im Heimcomputer.

Das Fremdstarten funktioniert hier ähnlich wie bei konventionellen Antrieben. Allerdings nur in einer Richtung, denn es ist nicht empfehlenswert, mit einem Hybridfahrzeug Starthilfe zu geben. Die kleine 12-V-Batterie ist nicht dafür ausgelegt, einen Motor anzulassen.

Und beim Versuch, die fehlende Stromstärke auszugleichen, könnte das Hochvolt-System beschädigt werden.

Wer unsicher ist, sollte seine Werkstatt fragen. Die gibt nicht nur Starthilfe, sondern kümmert sich auch gleich um die Ursache des Batterie-Ausfalls.

Quelle:
Text:-ProMotor-
Foto: iStock/Imageegami

Welches Motoröl ist das richtige?

Ein bisschen Ölverbrauch ist bei jedem Auto normal, ab und zu gießt man einen Schluck nach. Nur: Nicht jedes Öl passt zu jedem Motor, und die Sortenvielfalt nimmt weiter zu. Wie findet man die richtige?



ziemlich alle Autohersteller geben mittlerweile eigene Anforderungsprofile heraus, die in Freigabelisten aufgeführt werden. Die legen nicht nur sehr genau fest, welche Ansprüche hinsichtlich der Schmierfähigkeit erfüllt werden müssen, sondern behandeln auch Kriterien wie innere Motorsauberkeit und Dichtungsverträglichkeit.

Störungsfreien Motorlauf

Wer also Wert auf störungsfreien Motorlauf über die gesamte Lebensdauer legt, sollte sich strikt an die Herstellervorgaben halten. Welche für das jeweilige Fahrzeug gültig ist, steht in der Betriebsanleitung.

Zahlensalat

Doch nicht jeder Autofahrer findet sich in dem Zahlensalat zurecht. Und selbst wenn, ist noch nicht garantiert, dass exakt das richtige Öl immer zu jedem Zeitpunkt zur Verfügung steht.

Mitnahme-Öl

Solche Nöte lassen sich ganz simpel vermeiden: Bei der Wartung in der Werkstatt einfach einen Liter Mitnahme-Öl ordern und im Auto verstauen. So ist auch im Urlaub fernab der Heimat immer die richtige Ölsorte an Bord. Und was nicht benötigt wird, füllt die Werkstatt beim nächsten Ölwechsel ein und gibt anschließend frisches Mitnahme-Öl mit.



Einfacher lässt sich der Ausweg aus dem Sorten-Dschungel nicht finden.

Quelle:
Text & Foto:-ProMotor-

Motoröl Konstruktionselement moderner Triebwerke

Die Heimwerker-Abteilungen vieler Supermärkte gleichen einem Museum, dort stehen noch immer die gleichen Ölsorten wie vor 30 Jahren. Dabei sind die Autos, für welche sie geeignet wären, größtenteils längst recycelt. Und in der Zwischenzeit hat sich Motoröl vom einfachen Schmiermittel längst zum Konstruktionselement moderner Triebwerke gewandelt. So

Geprüft und sicher durch den Winter!

Der Winter-Check – nur in Ihrem Kfz-Meisterbetrieb.

Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Wir können Auto.

So fahren Sie besser!

Mit Tipps zur Fahrsicherheit von Rennfahrer Andreas Pfister

Diesmal: Der Reifen – das „schwarze Gold“



Reifen sind ein entscheidender Sicherheitsfaktor für jeden Autofahrer: Sie stellen die einzige Verbindung des Autos zur Fahrbahn dar, sie sollen für Fahrsicherheit sorgen und zugleich ein möglichst komfortables Fahrerlebnis ermöglichen. Was viele Autofahrer jedoch nicht wissen: Die Wahl des Reifens, aber auch seine Beschaffenheit bis hin zum Reifenfülldruck, haben großen Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch und damit die laufenden Kosten. Hier finden Sie Tipps, wie Sie Geld sparen und zugleich für hohe Sicherheit sorgen können.

Den Überblick verschaffen

Reifen ist nicht gleich Reifen: Die Eigenschaften der Modelle sind sehr unterschiedlich und jeweils auf spezifische Anforderungen und Wünsche der Autofahrer ausgerichtet. Dem einen ist ein besonders effizientes Autofahren wichtig, der andere legt großen Wert auf hohen Fahrkomfort, ein anderer wiederum bevorzugt eine sportliche Fahrweise.

Die Reifenmodelle setzen dabei durchaus mit ihren Eigenschaften jeweils verschiedene Schwerpunkte - umso sinnvoller ist es, sich vor dem Reifenkauf einen guten Überblick zu verschaffen.

Auf das EU-Reifenlabel achten



Eine erste Orientierung ermöglicht das EU-Reifenlabel, mit dem Neureifen gekennzeichnet sind. Die Bewertung erfolgt mit Buchstaben von A bis G - grob vergleichbar beispielsweise mit der bekannten Kennzeichnung von Haushaltsgeräten. Was die Kraftstoffeffizienz angeht, liegt zwischen „A“ und „G“ durchaus ein beträchtlicher Unterschied, der sich bei der Kraftstoffrechnung aufs Jahr gerechnet bemerkbar macht.

Autofahrer sollten wissen: In Reifen-Bewertungen und unabhängige Tests fließen zumeist viele weitere Kriterien ein - das EU-Reifenlabel hingegen konzentriert sich auf drei Faktoren: **Rollwiderstand:** Dieser Wert ermöglicht Aussagen zum Einfluss, den der Reifen auf den Kraftstoffverbrauch hat, und somit zu seiner Effizienz. Jedes Modell wird auf einer Skala von A bis G eingeordnet.

Nasshaftung: Wichtig für die Sicherheit und das Bremsverhalten. Dazu wird der Haftwert - oder der Grip - auf nasser Strecke ebenfalls mit den Klassen von A bis G bewertet.

Externes Rollgeräusch: Der Geräuschpegel des Reifens wird bei einem Fahrzeug mit 80 Stundenkilometern gemessen und auf dem Reifenlabel in Dezibel angegeben.



Sparen dank richtigem Reifenfüll-Druck

Der Reifenfüll-Druck ist ein oft unterschätzter Faktor. Ein zu hoher oder zu niedriger Fülldruck kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen, zu einem vorzeitigen Reifenverschleiß führen oder auch, gerade bei einem zu geringen Fülldruck, den Kraftstoffverbrauch unnötig erhöhen. Welcher Wert der korrekte ist, können Autofahrer im Handbuch ihres Fahrzeugs nachlesen. Meist ist der empfohlene Reifenfüll-Druck auch auf einem Aufkleber im Tankdeckel oder im Rahmen der Fahrtür ablesbar. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Wahl Ihres richtigen Reifens und **allzeit eine gute und sichere Fahrt!**

Ihr
Andreas Pfister
Vize-Europameister
(FIA ETCC)

Mehr auf www.pfister-racing.eu

Quelle:
Text: -ProMotor -
Foto: AdobeStock_46155662_
grafikplusfoto_



– sicher durch die dunkle Jahreszeit

Die Licht-Test-Aktion wird heuer von der bayerischen Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr, Frau Kerstin Schreyer, MdL unterstützt.

Zum 66. Mal laden die Meisterbetriebe der Kfz-Innungen im Oktober Millionen Fahrzeuge zum Check in die Werkstätten.

Beleuchtung auf dem Prüfstand

Kostenlos gecheckt werden Fern- und Abblendlicht, Zusatzscheinwerfer, Blinker, Brems- und Schlusslichter, Warnblinker, Begrenzungs- und Parkleuchten – für die Werkstätten eine geldwerte Serviceleistung in dreistelliger Millionen-Euro-Höhe.

Ersatzteile, Reparaturen und umfangreiche Instandsetzungsarbeiten müssen ebenso bezahlt werden wie die aufwändige Einstellung komplexer intelligenter Scheinwerfersysteme.

Nach erfolgreichem Test gibt es die Plakette für die Windschutzscheibe. Ein prima

Ausweis bei Verkehrskontrollen – ums Licht kümmern sich die Ordnungshüter dann weniger.

Bilanz des Licht-Tests 2020

Jeder fünfte Pkw fährt mit mangelhaftem Autolicht, fast jeder zehnte blendet andere Verkehrsteilnehmer. Das ist das Ergebnis des Licht-Tests 2020.

Die Meisterbetriebe der Kfz-Innungen haben im Oktober 2020 wieder mehrere Millionen Fahrzeugbeleuchtungen überprüft. Mehr als 100 000 dieser Tests flossen in die Statistik ein.



Quelle:
Text & Grafik: -ProMotor;
Foto: -DeutscheVerkehrswacht-

Bei mangelhaften Bremsen geht Autofahrern in punkto Verkehrssicherheit schnell ein Licht auf, bei defekter Beleuchtung weniger.

Ohne Sichtbarkeit keine Sicherheit

Und das, obwohl jedem bewusst sein sollte: Ohne Sichtbarkeit keine Sicherheit – erst recht nicht in der dunklen Jahreszeit. Immerhin ereignet sich ein Drittel der tödlichen Unfälle in der Dämmerung und bei Dunkelheit.

Ein einleuchtender Grund für die Teilnahme am jährlichen Licht-Test vom Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) und der Deutschen Verkehrswacht.

E-Mobile: Tipps für den Komfort im Winter

Da meckere nochmal einer, nur mit Batterie betriebene E-Autos verkaufen sich schlecht. Allein im September 2020 meldete das Kraftfahrt-Bundesamt 21 188 Neuzulassungen – ein Plus von 260 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Und das in einem Corona-geschüttelten Gesamtmarkt. Geschuldet ist der Boom vor allem der höheren Kaufprämie und der abgesenkten Mehrwertsteuer.

Läuft es auch im Winter?

Es läuft also bei den Stromern. Aber auch im Winter? Fakt ist, dass E-Mobile bei Frostgraden je nach Einsatz und Temperatur 10 bis 30 Prozent weniger weit rollen als im Sommer und auch länger geladen werden müssen. Elektrisierend ist das nicht.

Matthias Vogt, Fachreferent für Elektromobilität beim ADAC, gibt Entwarnung. „E-Autos sind absolut wintertauglich. Auch auf langen Strecken und im Stau muss niemand frieren. Die Gretchenfrage ist vielmehr: Wie viel muss zugeheizt werden, und wie kalt ist die Batterie?“ Autofahrer können für Reichweite und Ladekapazität einiges tun. Tipps vom Profi Matthias Vogt:

In der Garage parken

Garagenbesitzer freuen sich im Vergleich zu Laternenparkern am Morgen über eisfreie Scheiben. Beim E-Auto kommt hinzu: In der Garage kühlen Akku und Innenraum über Nacht nicht so stark aus. Somit wird weniger Energie für die Wohlfühltemperatur von Auto und Fahrer benötigt.

Reichweitenreserve beim Autokauf einplanen

Im Schnitt sollten Autofahrer für den Winter rund 20 Prozent Puffer an Reichweite einplanen. Der genaue Wert hängt davon ab, wie und wo der Autofahrer unterwegs ist. Fährt er 200 Kilometer, fällt der Verbrauch durch die Heizung prozentual weniger ins Gewicht als im häufigen

Kurzstreckenverkehr. Zu beachten ist auch, dass die Kapazität der Batterie mit zunehmendem Alter sinkt und damit auch die Reichweite.

Verbraucher überlegt einsetzen

Der mit Abstand größte zusätzliche Energieverbraucher im Winter ist die Heizung. Simpel, aber effektiv: anstelle der Innenraum- die körpernahe Sitz- und Lenkradheizung einschalten oder die Heizung von 22 auf 18 Grad reduzieren. Auch im Eco-Modus zu rollen, drosselt die Leistung, senkt den Verbrauch und erhöht die Reichweite.

Unterm Strich sollte das Auto aber nicht zum Verzicht-Auto werden und die Fahrer frieren lassen. Keinesfalls dürfen die Maßnahmen auf Kosten der Sicherheit gehen – das Licht muss leuchten, die Scheibe eisfrei sein und die Lüftung arbeiten.

Fahrzeug am Stromnetz vorheizen

Der Idealfall: den Innenraum vorzuheizen, solange das E-Mobil am Stromnetz hängt. Die Heizenergie liefert jetzt nicht die Batterie, sondern kommt aus der Steckdose. So wird je nach Hersteller auch der Akku vorgewärmt. Einige Autohersteller bieten neben den entsprechenden Fahrzeugeinstellungen dafür eine App, die mit dem Smartphone bedient wird. Schon nach wenigen Minuten ist das Fahrzeug mollig warm.



Worauf sollte bei E-Fahrzeugen im Winter geachtet werden?
Foto: ProMotor

Batterie im „Wohlfühlbereich“ laden

Eine kalte Batterie nimmt weniger gut Energie auf als eine warme. Für die ideale Ladeleistung braucht sie eine Art Wohlfühltemperatur. Sie muss also erst einmal selbst warm werden. Zu Ladebeginn erwärmt deshalb ein Teil des Ladestroms die Batterie. Das verzögert den Ladevorgang.

In den meisten Autos sorgt eine Batterietemperierung für einen warmen Akku. Auch eine Standheizung bringt bei manchen Herstellern die Batterie auf Betriebstemperatur. Autofahrer ohne eigene Ladestation, die eine größere Strecke vor sich haben, sollten besser am Abend vorher „tanken“. Beim Schnellladen immer darauf achten, dass das Fahrzeug betriebswarm und der Akku nicht kalt ist.

Voll- und Entladung vermeiden

Wer seinen Akku schonen will, vermeidet häufige Vollladungen ebenso wie die komplette Entladung. Ideal sind Ladezustände zwischen 20 und 80 Prozent. Lange Standzeiten mit vollem oder leerem Akku wirken sich ebenfalls negativ auf die Lebensdauer der Batterie aus.

Nicht allzu häufig schnellladen

Schnellladen ist praktisch, lässt die Batterie auf Dauer aber schneller altern als mit niedrigen Ladeleistungen. Einen kalten Verbrennungsmotor tritt man ja auch nicht mit Vollgas.

Wärmepumpe nutzen

Einige E-Autos besitzen serienmäßig oder optional eine Wärmepumpe. Diese arbeitet in bestimmten Temperaturbereichen vor allem im Frühjahr und Herbst sehr energieeffizient. Anstatt die Energie für den Temperaturkomfort im Innenraum nur aus der Antriebsbatterie zu ziehen, nutzen Wärmepumpen vor allem die Abwärme anderer Bauteile wie Motor, Ladegerät oder Spannungswandler. Das spart Strom aus der Traktionsbatterie. Bei Frostgraden muss allerdings zugeheizt werden.

Quelle: -ProMotor-

Auch in den kalten Monaten sicher unterwegs!

Auf zum Winter-Check in Ihrem Kfz-Meisterbetrieb.

Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Wir können Auto.

Sieben Sünden ...

...der Autofahrer im Winter

Der Nachbar lässt den Motor warmlaufen, die Kollegin düst mit freigekratztem Guckloch zum Termin, der Freund schlittert auf Sommerreifen durchs Dorf. Fragt man die Sünder nach ihren Motiven, kommen Antworten wie: Ist das wirklich so? Oder: Mir doch egal. Nein, eben nicht. Das Autofahren im Winter ist schon anstrengend genug und wird durch diese Zeitgenossen auch für andere kreuzgefährlich. Auf diese sieben Sünden sollten Autofahrer verzichten.

1. Nur ein Guckloch freikratzen



Foto: iStock.com/trendobjects

Früh muss alles schnell gehen. Da meinen viele Autofahrer: Ein Guckloch reicht für die Sicht auf die Straße. Irrtum! Alle Scheiben müssen frei sein. Da kennen die Gesetzeshüter kein Pardon. Ohne die Rundumsicht gefährden Sie Ihre und die Verkehrssicherheit aller anderen. Bei diesem Blindflug droht ein Bußgeld von 10 Euro und bei einem Unfall die Mithaftung.

2. Motor im Stand warmlaufen lassen

Geht gar nicht. Das schadet der Umwelt, stört die Nachbarn, erhöht Verschleiß und Kraftstoffverbrauch. Sünder zahlen seit diesem Jahr außerdem 80 Euro Bußgeld.

3. Zu schnell unterwegs

Obwohl im Winter keine besonderen Tempolimits gelten, setzt die Straßenverkehrs-Ordnung eindeutig Grenzen: „Wer ein Fahrzeug führt, darf nur so schnell fahren, dass das Fahrzeug ständig beherrscht wird. Die Geschwindigkeit ist insbesondere den Straßen-, Verkehrs- und Wetterverhältnissen ... anzupassen.“ Anderenfalls landet man auf spiegelglatter Straße schnell im Graben, schlimmstenfalls im Gegenverkehr. Bei Tempo 50 ist Schluss, wenn Schneeketten aufgezogen sind oder die Sichtweite durch Nebel, Regen oder Schneefall unter 50 Meter liegt.

4. Mit Sommerstätt mit Winterreifen rollen



Ganz fatal. Winterreifen mit ihrer speziellen Gummimischung und ihrem besonderen Profil nehmen Matsch, Eis und Schnee sicher unter die Räder. Spätestens beim Bremsen punkten sie im Vergleich zur Sommerware, der Weg ist halb so lang. Deshalb nochmal zum Mitschreiben: In Deutschland gilt eine situative Winterreifenpflicht. Die Rutschpartie ohne die vorgeschriebenen Pneus wird teuer. Es drohen Bußgelder in Höhe von 60 Euro, mit Behinderung 80 Euro, mit Gefährdung 100 und im Falle eines Unfalls 120 Euro sowie jeweils ein Punkt in Flensburg.

5. Bei schlechter Sicht mit Tagfahrlicht fahren

In Deutschland gibt es zwar keine generelle Lichtpflicht am Tag, Paragraph 17 der Straßenverkehrs-Ordnung schreibt aber vor, bei schlechter Sicht durch Nebel, Schnee oder Regen mit Abblendlicht zu fahren. Sünder riskieren innerorts 25 Euro und außerorts 60 Euro Strafe. Tagfahrlicht ist in diesen Fällen keine Alternative. Es leuchtet nur nach vorn und die Straße nicht ausreichend aus.

6. Angefrorene Wischer gewaltsam lösen

Autsch! Wer angefrorene Scheibenwischer mit Gewalt löst, zerstört die empfindlichen Gummis. Besser: mit Frostschutzkonzentrat, notfalls Enteiserspray auftauen. Wer über Nacht und bei Frost eine Folie unter die Wischer klemmt, entgeht dem Dilemma. Die Wischerarme auf keinen Fall hochstellen. Bei Sturm krachen sie auf die Scheibe, die so beschädigt werden kann.

7. Ohne Winterausrüstung losdüsen



Die Winterreifen sind aufgezogen, die Schneeketten im Kofferraum verstaut. Bleiben die vielen kleinen Helfer, ohne die Autofahrer eiskalt erwischt werden: Starthilfekabel, Handfeger, Enteiserspray oder Eiskratzer, Türschlossspray, Scheiben- und Kühlerfrostschutz, Anti-beschlagatuch, Abschleppseil, Spaten, Sand, Wolledecke.

Quelle: -ProMotor-



Meisterbetrieb
der Kfz-Innung

Abgasuntersuchung
anerkannte Werkstatt

Altfahrzeug-Annahme
anerkannte Werkstatt

Anerkannter Betrieb für
Gasanlagenprüfung (GAP)

Anerkannter Betrieb für
Gassystemprüfung (GSP)

Anerkannter Betrieb
Motorrad-AU (AUK)

Ausbildungsbetrieb

Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge

Fachbetrieb für Hybrid-
und Elektrofahrzeuge

Fachbetrieb für Kfz-
Klimaanlagen-Service

Fahrtschreiber/Kontrollgeräteprüfung
ermächtigte Werkstatt nach StVZO

Gebrauchtwagen mit
Qualität und Sicherheit

Glas-Reparatur

Karosserie und Lack

Qualitätsmanagement
zertifiziert nach ISO 9001

Sicherheitsprüfung
anerkannte Werkstatt

Anerkannter
Prüfstützpunkt

für § 29 StVZO
Hauptuntersuchung



Sicher durch die kalte Jahreszeit!

Jetzt den Winter-Check in Ihrem Kfz-Meisterbetrieb nutzen.



Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Wir können Auto.

Hätten Sie es gewusst?

Sieben nicht immer leichte Fragen aus der echten Führerscheinprüfung. Es können eine oder mehrere Antworten richtig sein. Testen Sie Ihr Wissen!

Frage 1: Wie verhalten Sie sich?



- a) Weiterfahren und auf den Geweg ausweichen
- b) Geschwindigkeit vermindern und nötigenfalls anhalten
- c) Beschleunigt weiterfahren, weil der Gegeverkehr warten muss

Frage 2: Worauf weist dieses Verkehrszeichen hin?

- a) Auf einen Bahnübergang mit rotem Blinklicht
- b) Auf eine Zollstelle
- c) Auf eine Ampel



Frage 3: Sie fahren im Stadtverkehr auf trockener Fahrbahn in einer Kolonne, die sich mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h bewegt. Welchen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug müssen Sie mindestens einhalten?

- a) 10 m entsprechend etwa 2 Pkw-Längen
- b) 15 m entsprechend etwa 3 Pkw-Längen
- c) 5 m entsprechend etwa 1 Pkw-Länge

Frage 4: Ein Pkw mit Servolenkung ist mit Motorschaden liegen geblieben und soll abgeschleppt werden. Was ist richtig?

- a) geht wesentlich schwerer
- b) ist blockiert
- c) ist nicht beeinträchtigt

Frage 5: Wozu kann eine plötzliche Verschlechterung des Fahrbahnzustandes führen?

- a) Zu längerem Reaktionsweg
- b) Zu veränderten Reifengeräuschen
- c) Zu Schleuder- und Rutschgefahr

Frage 6: Sie fahren auf dieser Straße außerhalb geschlossener Ortschaften. Worauf stellen Sie sich ein?



- a) Fußgänger nutzen die Fahrbahn
- b) Fußgänger laufen nur außerhalb der Fahrbahn
- c) Die Fahrbahn ist verengt

Frage 7: Was soll man beim Tanken beachten?

- a) Möglichst randvoll tanken
- b) Nicht nachtanken, wenn der Tank voll ist und die Zapfpistole abgeschaltet hat
- c) Keine Kraftstoffdämpfe einatmen

Quelle: -DVR-

Lösungen



- Frage 7 Antwort b + c
- Frage 6 Antwort a + c
- Frage 5 Antwort b + c
- Frage 4 Antwort a + b
- Frage 3 Antwort a
- Frage 2 Antwort c
- Frage 1 Antwort b

Hätten Sie es gewusst?

Fehler-Suchbild - Findest Du im unteren rechten Bild die 8 Fehler? Ausschnitt aus „Mein Autohaus“ - Art.-Nr. 09-18

Nachwuchsförderung im Deutschen Kraftfahrzeuggewerbe

Eine Initiative der Mitgliedsfirmen des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) und des Verbandes der Importeure von Kraftfahrzeugen (VDIK) sowie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes - Zentralverband (ZDK) Franz-Lohe-Straße 21, 53129 Bonn.

www.autoberufe.de -
information@autoberufe.de





Ausbildung im Kfz-Gewerbe – so gelingt der Start

Irgendwas mit Autos - so beantworten zahlreiche Schüler die Frage nach ihrem Ausbildungswunsch. Im Internet finden sich viele Informationen zu den einzelnen Ausbildungsrichtungen.

Aber wie bekommen sie dann einen konkreten Ausbildungsplatz? Wie wählt man den Betrieb aus und wie gelingen die ersten Tage im Job?

Diese Fragen stellen sich die meisten künftigen Azubis - Zeit, mal hinter die Kulissen zu schauen. Für diese Ausgabe der „Kundenzeitschrift“ berichten drei Azubis aus dem Regierungsbezirk Schwaben von ihrer Ausbildungswahl.

Die Faszination für Autos liegt bei vielen interessierten Schülern in der Familie. Schon früh haben Sie Kontakt zur Kfz-Welt – zum Beispiel über den Onkel, der in einer Werkstatt arbeitet, oder über die Schwester, die eine Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin macht.

Ein Faible für Motoren, technisches Verständnis und Lust am „Schrauben“ sind eine gute Grundlage, um sich für einen Ausbildungsplatz in der Kfz-Branche zu bewerben.

Sorgfalt bei der Auswahl

Die Wahl des Ausbildungsplatzes ist eine weitreichende Entscheidung, die gut überlegt sein will. „In der Schule fand eine Berufsorientierungswoche statt, bei dem sich einige Unternehmen aus der Region vorgestellt haben“, erzählt Dionys Heiland. „Dort konnte ich mir vorab einen guten ersten Eindruck über Ausbildungsmöglichkeiten verschaffen.“



*Dionys Heiland
Ausbildung
zum Kfz-Mechatroniker
bei Auto Singer*

„Auch online findet man einige interessante Infos“, sagt Fabian Schuy. „Ich konnte mich in den Sozialen Netzwerken über

verschiedene Unternehmen informieren. Mein Unternehmen habe ich dann aber auch bei einem Infotag in der Schule kennengelernt.“



*Fabian Schuy
Ausbildung
zum Kfz-Mechatroniker
beim Autohaus Brunnhuber*

Praktika als Chance

Unbedingt zu empfehlen ist ein Praktikum im Wunsch-Betrieb. Das bietet die Möglichkeit, das Unternehmen, die Kollegen und die Aufgaben besser kennenzulernen und zu erkennen, ob man die richtige Wahl getroffen hat. Diese Chance haben auch unsere drei Interviewpartner genutzt.

„Ich habe mir einige Berufe in verschiedenen Praktika angeschaut und mich mit Freunden und Familie ausgetauscht. So ist mir klar geworden, dass ich zwar gern in die Kfz-Branche gehen möchte, aber nicht unbedingt direkt am Auto arbeiten will. Meine Wahl fiel dann auf die Ausbildung zur Automobil-Kauffrau und ich bin sehr zufrieden damit“, erklärt Sarah Wenk.



*Sarah Wenk
Ausbildung
zur Automobilkauffrau
beim Autohaus Brunnhuber*

Der erste Tag in der Ausbildung

Die ersten Tage in der Ausbildung sind geprägt von Aufregung und Kennenlernen. Man lernt das Unternehmen und die Kollegen kennen, wird in wichtige Abläufe eingeführt und muss oft eine Menge Papierkram erledigen.

Fabian Schuy war begeistert, dass er gleich in den ersten Tagen „richtig mit anpacken konnte“ und Sarah Wenk fühlte sich auch als junge Frau „sehr gut aufgenommen in Lager und Werkstatt“.

Dionys Heiland unternahm sogar einen Ausflug um alle Azubis kennenzulernen. Danach ging es dann direkt im Betrieb los. „Ich war sehr aufgeregt. Aber weil ich mit den Gesellen gut ausgekommen bin, hat sich meine Aufregung schnell gelegt. Einige der neuen Kollegen kannte ich schon aus dem Praktikum, das hat mir den Einstieg unheimlich erleichtert!“

So gelingt der Start

Jeder Einzelne hat es in der Hand, dass der Start in die Ausbildung gut gelingt: Freundlichkeit, Motivation und Schnupper-Praktika erleichtern diesen wichtigen Schritt!

Quelle & Fotos:
- Kfz-Innung &
kfst-ausbildung-bayern.de

**Ein flexibles Werkzeug:
das Azubi-Portal
der Kfz-Innungen in Bayern.**

Die umfassende Qualitätsausbildung in über 7.000 bayerischen Kfz-Innungen bietet für die tolle Beruf für eine erfolgreiche Laufbahn an einem sicheren Arbeitsplatz. Jedes Jahr werden 10 bis 15.000 junge Menschen auf eine Karriere in ihrer Branche mit Zukunft vorbereitet.

Im Azubi-Portal www.kfst-ausbildung-bayern.de sind jetzt alle Ausbildungsstellen der bayerischen Kfz-Innungen zentral zu finden. Bewerber können dort gezielt nach Ausbildungsstellen im Wunschberuf suchen und mit den Betrieben in Kontakt treten – schnell und unkompliziert.

**Spannende Vielfalt:
die Kfz-Ausbildungsberufe.**

Automobilkauffrau
Als geborene Akquisekraft unterstützen Sie Kunden bei Kauf und Finanzierung und sorgen für reibungslose Abläufe im Betrieb.

Ausbildungsinhalte u. a.:

- Organisation und Unterstützung des Kundendienstes
- Verkauf von Autos, Teilen und Zubehör
- Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen und Marketingmaßnahmen
- Kosten kalkulieren und Kasseneinträge erstellen

Kfz-Mechatroniker/in
Sie übernehmen alle Fahrzeugsysteme, führen Reparaturen durch und beheben Schäden des Umlaufs mit moderner Kommunikation- und IT-Technik.

Ausbildungsinhalte u. a.:

- Zeichnen und Montieren von Kfz-Bauteilen
- Baugruppen und Systeme instand setzen
- Fahrzeuge mit moderner Technik wahren und reparieren
- Mit Diagnosegeräten Fehler erkennen und beheben

**Jetzt Ausbildungsplatz finden:
im großen Azubi-Portal.**

Der ideale Einstieg im Kfz-Gewerbe, mit dem besten Ausbildungsangebot aller Kfz-Innungen in Bayern.

Jetzt informieren und direkt bewerben auf www.kfst-ausbildung-bayern.de

Ein bei gewinnvoller Ausbildungsstellen, Wunschberuf und Spezialwissen erlangen – und sich können sich unterstützen mit den entsprechenden Berufen in Verbindung setzen.

**Zukunft mit Sicherheit -
auf unserem Azubi-Portal.**

Wir helfen zu einem Ausbildungsstellen und alle weiteren Informationen zur Kfz-Innung Bayern sind im Azubi-Portal zu finden.

Informationen, Stellen und Karriere auf einer professionellen Website und schneller gehen zum www.kfst-ausbildung-bayern.de

Jetzt den Boxenstopp buchen

Schon wieder Oktober.

Das bedeutet: Höchste Zeit für Winterreifen. Deshalb jetzt mit der Werkstatt einen Termin machen für den Reifenwechsel. Denn wenn es erst mal schneit, kommen wieder alle auf einmal.

Der Spruch hat sich eingepreßt:

Von O bis O – von Oktober bis Ostern ist Winterreifenzeit. Und zu lange sollte jetzt niemand mehr warten, denn in den Hochlagen gibt es oft schon ersten Schnee. Und morgens liegen die Temperaturen oft schon unter sieben Grad. Und damit in einem Bereich, in dem der Winterreifen seine Vorteile gegenüber dem Sommer-Kollegen auszuspielen beginnt. Denn dessen Trümpfe liegen in besser Haftung und geringem Verschleiß bei warmem Wetter,



deshalb ist seine Gummimischung etwas härter.

Bei Kälte jedoch kann diese nicht so gut greifen, dann schlägt die Stunde des Winterreifens. Dieser Konflikt ist übrigens auch Schuld daran, dass Ganzjahresreifen einen Kompromiss darstellen. Um im Winter gut zu greifen, muss ihr Gummi auch dem eines Winterreifens entsprechen, was umgekehrt im

Sommer für hohen Verschleiß und Rollwiderstand sorgt.

Ganzjahresreifen prüfen

Deshalb sollten sich jetzt auch die Nutzer von Ganzjahresreifen in der Werkstatt einfinden. Diese prüft dann, ob die Profiltiefe nach dem langen, warmen Sommer noch ausreicht. Zwar schreibt der Gesetzgeber nur 1,6 Millimeter vor, doch das ist bei Schnee und Matsch viel zu wenig.

Mindestens vier Millimeter sollten es sein, bei weniger lässt der Grip bei Nässe, Schneematsch oder Schnee erheblich nach. Deshalb hat beispielsweise Österreich diese Grenze auch gesetzlich festgelegt. Bei geringerer Profiltiefe gilt der Pneu dort nicht als Winterreifen und darf folglich bei winterlichen Verhältnissen nicht mehr gefahren werden.

Wer also auf Nummer sicher gehen will...

...vereinbart jetzt einen Termin mit seiner Werkstatt und lässt die Winterräder montieren. Für optimale Leistungsfähigkeit bei jeder Witterung und bei unterschiedlichen Straßenverhältnissen sind die Spezialisten perfekt ausgelegt: Winterreifen im Winter, Sommerreifen im Sommer.

Quelle Text: -ProMotor-
Foto: -ProMotor-/T. Volz



MEISTERBETRIEB DER KFZ-INNUNG

Weißer Schrift auf blauem Grund - das Meisterschild der Kfz-Innung eint Unternehmen des automobilen Verkaufs und Service unter einem Dach. Ob markengebunden oder frei - rund 38 000 Betriebe sind Mitglied in den örtlichen Kfz-Innungen. Die Palette reicht von Abgasuntersuchung über Gebrauchtwagen mit Qualität und Sicherheit bis hin zum Fachbetrieb für historische Fahrzeuge. Das Zeichen „Meisterbetrieb der Kfz-Innung“ zeigt auch, dass sich Kunden im Falle eines Falles kostenlos an die Kfz-Schiedsstelle wenden können, wenn es mal Meinungsverschiedenheiten über die Durchführung der Reparatur oder des „neuen Gebrauchten“ gibt.

schwaben-mobil Impressum



Kfz-Innung Schwaben

Robert-Bosch-Straße 1, 86167 Augsburg
Tel 0821 74946-0, Fax 0821 74946-66
info@kfz-innung-schwaben.de, www.kfz-innung-schwaben.de

Herausgeber: Alois Huber
Obermeister
der Kfz-Innung Schwaben
Petra Brandl
Geschäftsführerin
der Kfz-Innung Schwaben

Redaktion: Petra Brandl
Evelyne Schellemann

Gestaltung: Evelyne Schellemann

Druck: Industriedruck Haas, Bergheim

Auflage: 17.750 Exemplare

Erscheint zweimal jährlich.
© Copyright Kfz-Innung Schwaben, Nachdruck verboten.

Die Zeitschrift wird kostenlos an Kunden der Mitgliedsbetriebe der Kfz-Innung Schwaben und des Vereins schwaben-mobil e.V. verteilt.

Überreicht durch Ihren Meisterbetrieb der Kfz-Innung Schwaben:

